

	Jahresbericht 2025	
---	-------------------------------	--

Inhalt:

1. Allgemeines
2. Projekte in der Förderphase
3. Neuanträge
4. Finanzen

	Jahresbericht 2025	
---	---------------------------------	--

1. Allgemeines

Das Jahr 2025 war geprägt durch die Wechsel im Kuratorium und Vorstand.

Generalvikar Dr. Bredeck war Ende des Jahres als Mitglied des Kuratoriums ausgeschieden und die Amtsperiode endete im Mai. Neu in das Kuratorium wurden vom Erzbischof ernannt Ute Schreckenber, Abteilung Beratungsdienste Erzbischöfliches Generalvikariat, und Thomas Klöter, Bereichsleiter Pastorale Dienste im Erzbischöflichen Generalvikariat. Die bisherigen Mitglieder ernannte der Erzbischof für eine weitere Amtsperiode.

Das Kuratorium wählte zur Vorsitzenden Kirsten Tapperts und zu ihrer Stellvertreterin Nicole Barth.

Auch die Amtsperiode des Vorstands endete. Adelgunde Christmann aus persönlichen Gründen und Franz Lipsmeier aus Altersgründen standen zu einer Wiederernennung nicht zur Verfügung. Neu in den Vorstand berufen wurden Christiane Dietz und Helmut Thieelemeyer. Christiane Dietz hat viele Jahre in der KEFB Bildungsarbeit geleistet. Helvomut Thieelemeyer war bis zu seinem Ausscheiden aus dem Dienst Prokurist der Volksbank Delbrück-Rietberg und Bereichsleiter Privatkundenberatung.

Der Vorstand wählte Vincenz Holthaus zu seinem Vorsitzenden und Christiane Dietz zu seiner Vertretung.

Durch Änderungen in der Organisation von bilden & tagen und personelle Wechsel war eine Abstimmung zwischen der Leitung und der Stiftung erforderlich. Da das Team Entwicklung über ein eigenes Budget zur Förderung von neuen Formaten und Themen verfügt, sollte geklärt werden, in welchen Fällen am besten das Team Entwicklung und in welchen die Stiftung anzusprechen ist. Das Treffen fand Ende 2025 statt.

Vereinbart wurde, dass das Team Entwicklung vorrangig kleinere Projekte (bis 10.000 €) fördert und die Stiftung eher größere und langfristige Projekte, die ein Antragsvolumen von mehr als 10.000 € haben und bei denen evtl. auch Personalkosten gefördert werden.

Die Vereinbarung wurde in die Standorte und an die Bildungshäuser kommuniziert.

Eine gegenseitige Information über anstehende Projekte wurde vereinbart. Weitere Treffen sind bei Bedarf angedacht.

Da die Homepage technisch veraltet und inhaltlich in die Jahre gekommen war, wurde die Seite vollständig neu aufgesetzt. <https://www.stiftung-bildung-ist-zukunft.de/>

2. Projekte in der Förderphase

Im Jahr 2025 wurden folgende Projekte abgeschlossen:

Projekt	Kurzbeschreibung
Familienbund der Katholiken	In diesem Projekt geht es um Demokratieförderung und um Familienbildung. Themenschwerpunkte waren: • Auseinandersetzung mit Kirche und Gott • Familien- und sozialpolitische Fragestellungen • Auseinandersetzung mit Extremismus und Intoleranz Dazu wurden im Jahr 2024 und 2025 folgende Veranstaltungen durchgeführt: • KaZett und Kabarett: Widerworte in brauner Zeit Eckhard Radau und Bernd Düring widmen sich den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts und machen mit ihrem Programm deutlich, welche Spuren der Kampf gegen den Nationalsozialismus im Kabarett hinterlassen hat. Es ist eine Parabel für die heutige Zeit. • Deutschland, ein kinderfeindliches Land? Worunter Familien leiden und was sich ändern muss. Lesung und Diskussion mit Autorin Nathalie Klüver

Darüber hinaus befanden sich folgende Projekte weiter in der Umsetzung:

Projekt	Kurzbeschreibung
Frauen Empowern	Zielgruppe sind Frauen, die in prekären Verhältnissen in der Nordstadt in Dortmund leben. Häufig sind es Menschen z.B. aus Marokko, die in Spanien oder Portugal „EU-Bürger“ geworden sind, daher ein Aufenthaltsrecht in Deutschland, aber keinen Anspruch auf Unterstützung haben. Meistens sind auch sprachliche Barrieren sehr hoch. Die Frauen sollen befähigt werden, indem sie sich selbst besser kennenlernen, ihr Selbst- und Rollenverständnis reflektieren und gesellschaftliche Zugänge erfahren können. Die Herausforderung in 2025 war, dass die Hauptdozentin nicht mehr zur Verfügung stand, die eine enge Bindung zu den Frauen aufgebaut hatte. Der Neuaufbau mit einer neuen Dozentin gelang begrenzt. Ein Kurs hat im 1. Hj. stattgefunden. Im 2. Hj. hat sich die Personalsituation verbessert und es konnten vier weitere Kurse starten.
Qualifizierung OGS	Das Projekt richtet sich an Menschen mit unterschiedlichen Grundqualifikationen, welche für eine Beschäftigung in den OGS qualifiziert werden sollen. Dabei geht es wesentlich um eine wertgebundene Qualifizierung. Das Projekt dient auch

	Jahresbericht 2025	
---	---------------------------------	--

	dazu, ein Curriculum zu erarbeiten, welches dann auch von anderen Bildungsträgern genutzt werden kann.
KEFB Olpe: Künstliche Intelligenz (KI) kompetent anwenden und vermitteln	Im Hinblick auf Bildungsangebote ist bereits abzusehen, dass die Nutzung der Möglichkeiten, die generative KI-Systeme bieten, alle Bildungsbereiche betreffen wird: die berufliche Bildung genauso wie die religiös-theologische und kulturelle Bildung, die Familienbildung und die Bildung für ehrenamtlich Engagierte. Dabei geht es sowohl um Fragen der konkreten, sinnvollen und sicheren Anwendung als auch um ethische, d. h. theologische und philosophische Fragestellungen: Wie werden KI-Systeme zukünftig unser Selbst-, Welt- und Transzendenzverständnis verändern? Wie können KI-Systeme zu mehr gesellschaftlicher Teilhabe, Nachhaltigkeit, Frieden und Gerechtigkeit beitragen? Mitarbeitende der kefb haben in 2025 die entstehende KI-Richtlinie auf Ebene des EGV mitentwickelt und warten aktuell auf die Veröffentlichung, um das unter wissenschaftlicher Begleitung des DIE (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung) entstehende Curriculum darauf abzustimmen.
KEFB Dortmund: „Djelem“, Bildungsarbeit mit Roma in der Nordstadt	Mit diesem Projekt soll durch muttersprachliche Angebote, insbesondere im Bereich religiös-theologischer Familienbildung, Vertrauen geschaffen und ein Austausch zu den Lebensthemen ermöglicht werden. Dazu sind unterstützend Eltern-Kind-Deutschkurse geplant, die die Deutschkenntnisse bei Eltern und Kindern verbessern und den Schulbesuch unterstützen. Aufsuchende Community-Arbeit und nachbarschaftliche Begegnung und Austausch ergänzen das Angebot.

3. Neuanträge

Erfreulich viele Anträge gab es im Jahr 2025. Es wurden sechs Anträge eingereicht, wovon fünf gefördert werden.

Olpe: www.WeiberWallfahrtWerl

In diesem Projekt geht es darum, Frauen ein niederschwelliges Angebot zu unterbreiten, ihre Charismen und Kompetenzen in den Transformationsprozess des Bistums einzubringen. Dieses geschieht auf einer Wallfahrt von Olpe nach Werl, welche durch ein Vorbereitungs- und Nachbereitungstreffen flankiert wird. Geplant ist, dass Frauen

	Jahresbericht 2025	
---	---------------------------------	--

aus unterschiedlichen Gemeinden teilnehmen und so ein neues Netzwerk entstehen kann.

Dortmund: Interreligiöses Kennen-Lernen

Das Projekt verfolgt das Ziel, die interreligiöse Kompetenz von Mitarbeitenden in KITA, Schule und Pastoral zu stärken. Dazu sind u.A. Besuche in religiösen Einrichtungen z.B. einer Moschee und Gespräche mit Vertretern der Religionsgemeinschaften geplant. Es geht immer wieder darum, zu reflektieren, was das Gesehene und Gehörte konkret für unsere Arbeit in der KITA bedeutet?

Dortmund: Empowerment BPOC

Die Situation in der Dortmunder Nordstadt ist bekannt: Menschen aus mehr als 100 Nationen leben dort. In diesem Projekt sollen Menschen unterstützt werden, die von Diskriminierung betroffen sind. Das Projekt zielt auf die Stärkung von BPOC (Black and People of Color) in Dortmund durch Empowerment-Angebote in drei Bereichen:

- Familienbildung für afro-internationale Familien
- Community-Building für Jugendliche und junge Erwachsene mit internationaler Geschichte
- Veranstaltungen im kirchlichen Kontext zu Rassismus und kolonialen Kontinuitäten

Angesprochen werden Afro-internationale Familien (Eltern in internationalen Partnerschaften, Eltern mit Adoptivkindern, Familien mit von Rassismus betroffenen Personen), Jugendliche und junge Erwachsene mit BPOC-Identität sowie Multiplikator*innen und Interessierte aus dem kirchlichen Kontext.

Bielefeld: Perspektivwechsel

Das Projekt findet im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus statt. Es handelt sich um eine Art „aufsuchende Bildungsarbeit“. Dabei sind u.A. folgende Maßnahmen geplant:

- Führungen durch die Ausstellung „Escaping death – Fotografien von Felix Kleymann“ (in einfacher Sprache) durch die im Vorfeld geschulten Ausstellungsbegleiterinnen und -begleiter
- Bildungsveranstaltung „Train the trainer“- Eine Multiplikatorenschulung für „Ausstellungsbegleiter und Ausstellungsbegleiterinnen mit dem Künstler Felix Kleymann als Dozierender
- „Perspektivwechsel“-Fremdsprachenunterricht: Geflüchtete oder Migrantinnen werden zu Sprachlehrerinnen und -lehrern und geben Besucher*innen der

	Jahresbericht 2025	
---	---------------------------------	--

Ausstellung oder Passanten einen Einblick in ihre Muttersprache in Sprache und Schrift.

Bielefeld: Frauen finden Wege

In diesem Projekt geht es darum, einen offenen Bildungs- und Begegnungsraum für Frauen aller Generationen und Kulturen in Werther zu kreieren. Dadurch soll Teilhabe und Vernetzung gefördert werden. Frauen sollen gemeinsam die Themen wählen, ihre Kompetenzen einbringen und Verantwortung für die Bildungseinheiten/Projektbausteine übernehmen. Dieses geschieht mit Unterstützung einer erfahrenen Kursleiterin. Es geht darum, die Ideen, Fragen und auch Kompetenzen der Beteiligten zu heben und sie so zu Akteuren zu machen.

4. Finanzen

Der Vorstand war das gesamte Jahr über im engen Austausch über Möglichkeiten, das Stiftungsvermögen erträglich zu investieren und von den steigenden Zinsen zu profitieren.

Es hat sich in dieser Situation gezeigt, dass die breite Streuung des Stiftungsvermögens ein wichtiges Element zum Erhalt desselben darstellt.

Zum Ende des Jahres 2025 verfügte die Stiftung über ein Stiftungskapital in Höhe von netto 3.592.414,30 €.

Für Projekte wurden in Jahr 2025 Zusagen in Höhe von 83.168,00 € erteilt. Das Jahresergebnis beträgt -17.933,19 €, was im Wesentlichen auf die hohe Fördersumme zurückzuführen ist.

Es bestehen zurzeit Förderzusagen in Höhe von insgesamt 172.109,85 €.